



KURZ NOTIERT

Schaufel auf Autobahn sorgt für Dramatik

ERKELENZ Auf der Autobahn 46 kam es am Dienstag gegen 16.10 Uhr zu einem Vorfall, durch den mehrere Pkw gefährdet wurden. Ein 56-jähriger Viersener war mit seinem Mercedes in Richtung Heinsberg unterwegs. Vor ihm auf der linken Spur fuhr ein blauer Ford Focus, noch davor ein Pritschenwagen. Kurz hinter der Abfahrt Erkelenz-Süd fiel eine Schaufel von dessen Ladefläche. Während der Fahrer des Ford Focus noch ausweichen konnte, stieß der 56-Jährige mit seinem Pkw gegen die Schaufel. Dadurch wurde sein Fahrzeug beschädigt. Auch mehrere nachfolgende Pkw mussten ausweichen. Nach dem Vorfall überholte der Viersener den Pritschenwagen, der die Autobahn an der Abfahrt Hückelhoven-Ost verließ. Der Fahrer des Pritschenwagens war 40 bis 50 Jahre alt und hatte dunkle, kurze Haare. Er trug zum Tatzeitpunkt einen Drei-Tage-Bart sowie eine Brille. Das Verkehrskommissariat der Polizei in Heinsberg nimmt Hinweise zum Geschehen unter der Telefonnummer 02452/9200 entgegen.

88-Jährige in Supermarkt bestohlen

ÜBACH-PALENBERG Einer 88-jährigen Frau wurde am Dienstag in einem Geschäft an der Straße Am Wasserturm die Geldbörse aus der Handtasche entwendet. Die Seniorin war in dem Supermarkt und tauschte Ware um. Sie steckte ihre Geldbörse wieder ein, schloss den Reißverschluss der Tasche und ging auf den Parkplatz vor dem Geschäft. Dort musste sie feststellen, dass die Tasche geöffnet war und das Portemonnaie samt Bargeld und Personalpapieren fehlte. Sie ging ins Geschäft zurück und informierte die Angestellten sowie die Polizei über den Diebstahl. Die alte Dame und eine Zeugin haben eine verdächtige Person bemerkt, die möglicherweise mit dem Diebstahl in Zusammenhang stehen könnte. Der etwa 30 bis 35 Jahre alte Mann war circa 180 Zentimeter groß, trug blaue Jeans und eine dunkle Jacke. Er wirkte südländisch. Zur Klärung der Tat sucht die Polizei weitere Zeugen, die Beobachtungen gemacht haben. Hinweise nimmt das Kriminalkommissariat der Polizei in Geilenkirchen unter Telefon 02452/9200 entgegen.

KONTAKT

Heinsberger Nachrichten

Lokalredaktion in Heinsberg
☎ 02452 15713-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
✉ lokales-heinsberg@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Lokalredaktion in Geilenkirchen

☎ 02451 40956-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
✉ lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Haihover Str. 50, 52511 Geilenkirchen

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
✉ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de

Vor Ort:
Buchhandlung Gollenstede (mit Ticketverkauf), Hochstraße 127, 52525 Heinsberg Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-16 Uhr
Buchhandlung Wild (mit Ticketverkauf), Aachener Straße 10, 41812 Erkelenz Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr
Buchhandlung Lyne von de Berg (mit Ticketverkauf), Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02452 97709-21
✉ mediaberatung-heinsberg@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Aachener Nachrichten
www.aachener-nachrichten.de/kontakt

INTERVIEW

Oft eng und mit Schlaglöchern übersät

ADFC-Vorsitzender Hartmut Schizler sieht bei Radwegen im Kreis Heinsberg Verbesserungsbedarf

Kreis Heinsberg Wer kennt das nicht – die Zeit drängt und man quält sich im Auto durch den zäh fließenden Verkehr der Rush-Hour. Der Stau auf den Autobahnen und in den Städten nimmt weiter zu und auch der Klimawandel mahnt immer deutlicher zu einer Mobilitätswende. Wie dieser Umbruch genau aussehen soll und wie man ihn auf einem für alle zufriedenstellenden Weg erreicht, darüber wird derzeit auch im Kreis Heinsberg diskutiert. Sicher ist: Mehr Menschen sollen den ÖPNV und auf Kurzstrecken das Fahrrad nutzen. Doch wie ist es um die Radinfrastruktur im Kreis Heinsberg bestellt und was können die Kommunen tun, um das Rad für die Bürger attraktiver zu machen? **Nicola Gottfroh** sprach mit **Hartmut Schizler**, ADFC-Vorsitzender in Heinsberg, über das Thema.

Sie selbst sind viel mit dem Rad unterwegs. Wie ist Ihr Eindruck vom Zustand der Radwege im Kreis Heinsberg?

Schizler: Insgesamt ist es nicht gut um die Fahrradwege gestellt. Teilweise sind sie zu eng, von Wurzelaufbrüchen und Schlaglöchern übersät. Wirtschaftswege, die auch genutzt werden, sind auch teilweise in einem schlechten Zustand, selbst wenn sie auf einer Fahrradknotenpunktstrecke liegen.

Die Politik fordert immer wieder, dass mehr Menschen aufs Rad sollen. Mal abgesehen vom Zustand der Radwege – scheidert das bei uns im Flächenkreis Heinsberg nicht daran, dass die Strecken oft viel zu weit für das Rad sind?

Schizler: Welche Strecken zu weit sind, liegt im Auge des Betrachters. So lege ich möglichst häufig den täglichen Arbeitsweg von Waldenrath nach Erkelenz mit dem Fahrrad oder Pedelec zurück. Wichtig zu einem Umdenken ist an dieser Stelle eine gute Vernetzung mit dem ÖPNV. Dazu gehören sichere Abstellmöglichkeiten an Bahnhöfen oder Knotenpunkten des ÖPNV am besten in Form von mietbaren Fahrradboxen – davon gibt es derzeit viel zu wenige. Auch die Fahrradmitnahme in der Bahn ist nur eingeschränkt möglich: In der Regel steht ein Fahrradabteil zur Verfügung, das dann mit Kinderwagen geteilt werden muss. Gut ist dagegen das Angebot des Fahrradbusses der West-Verkehr an den Wochenenden.

Wer mit dem Fahrrad fährt, lebt oft gefährlich. Es fehlt an Radwegen – die Autofahrer haben noch immer Priorität. Angenommen, Sie könnten die Straße neu aufteilen – etwa die Industriestraße in Heinsberg. Wie viel davon sollte Ihrer Meinung nach Straße, Radweg und Bürgersteig sein?

Schizler: Die Industriestraße in Heinsberg ist im Prinzip gut aufgeteilt mit ihrem beidseitigen Radweg mit Trennung von Fuß- und Radverkehr. Hier gibt es aber ein anderes Problem: Wer von Oberbruch mit dem Fahrrad kommt, hat an der Ampel am Ende der Umgehungsstraße B221 gleich drei Ampeln zu bewältigen, wenn er stadteinwärts will. Diese sind nicht vertaktet, so sind spätestens nach der ersten Ampel, die mit Glück bei grün erreicht wird, auf jeden Fall zwei rote Ampelphasen abzuwarten. Das ist alles andere als komfortabel. Der breite Radweg beginnt auch erst etwa in Höhe des Bäckereigeschäfts bei der Brücke der Umgehungsstraße. Stadtauswärts wird er sehr schmal beim Autohaus auf der anderen Straßenseite. Hier sehe ich großen Änderungsbedarf, weil

Ein begeisterter und überzeugter Radfahrer: Hartmut Schizler.

FOTO: GERHARDS



Die zum Teil schlechten Zustände der Radwege sind Hartmut Schizler ein Dorn im Auge. Er würde, wenn er könnte, eine große Umschichtung von Geldern aus Richtung Kraftfahrzeugverkehr in Richtung Radverkehr vornehmen.

FOTO: ANDREAS SCHMITTER

gerade dieser Bereich von Radlern häufig genutzt wird.

Nehmen wir ein anderes Beispiel, die Karl-Arnold-Straße...

Schizler: Hier fehlen Haltebuchten für den Lieferverkehr. So stehen die Lieferanten mit ihren, teilweise auch großen, schweren Fahrzeugen immer wieder auf dem Radweg, was den Radfahrer nötigt, in den Gegenverkehr auszuweichen. Außerdem wird empfohlen, dass an Bushaltestellen der Radweg hinter dem Warthehaus geführt werden soll. Auch dies wurde beim Neubau nicht berücksichtigt.

Sie kritisierten gerade, dass der Weg an der Industriestraße an einigen Stellen zu schmal ist. Wenn man Radwege grundsätzlich breiter macht, muss den Autofahrern Platz weggenommen werden. Glauben Sie, Autofahrer hätten Verständnis dafür? Immerhin sind manche Straßen schon extrem eng und zugesperrt.

Schizler: Radfahrende Autofahrer sind da wesentlich verständnisvoller. Wenn die Neuaufteilung zugunsten des Radverkehrs dazu führt, dass Pkw-Fahrer auf Rad und ÖPNV umsteigen, dann freuen sich nicht nur der Radler und der ÖPNV, sondern auch die Umwelt. Gerade in der Stadt ist das Fahrrad das Verkehrsmittel der Wahl. Bei Strecken unter fünf Kilometern ist das Fahrrad häufig schneller als der motorisierte Individualverkehr. Und mit intelligenten Ampelschaltungen lässt sich da der Fahrradverkehr noch deutlich schneller machen. Ein Blick zu unseren Nachbarn in den Niederlanden zeigt, was möglich ist. Beispielsweise könnte man bei Ampeln, bei denen für grün gedrückt werden muss, der Drücker im Vorbeifahren erreichbar vorverlegt werden. Auch hier sollte die Grünphase für Fahrräder deutlich verlängert werden.

Manchmal macht das Autofahren schon jetzt keinen Spaß – insbesondere bei der Parkplatzsuche in den Innenstädten – auch bei uns im Kreis, etwa in Erkelenz oder Heinsberg. Sind Sie der Meinung es sollte noch weniger Parkplätze für Autos geben?

Schizler: Wenn die Menschen öfter das Fahrrad und den ÖPNV nutzen, dann ließen sich Parkplätze enorm reduzieren. Haben sie mal gesehen wieviele Fahrräder auf einen Pkw-Abstellplatz passen?

Radwege sind Kommune-sache – vie-

le sind klamm bei Kasse. Priorität haben da eher Schulen und Kindergärten.

Schizler: In Bildung zu investieren ist völlig richtig. Die Umschichtung sollte im Verkehrsetat stattfinden: weniger Geld für die Straßen, mehr Geld für Radverkehrsanlagen. Noch immer hat der MIV Vorrang vor den ökologischen Verkehrsträgern. Hier

ist ein Umdenken erforderlich. Und auch das Argument, eine autofreie oder autoarme Innenstadt würde zu Einbußen im Einzelhandel führen, ist eine Irrmeinung. Es gibt genug Beispiele, dass im Gegenteil eine Belebung der Innenstädte erreicht wird.

Was würden Sie ändern, wenn Sie

einen Tag Politiker wären und Ihre Vorstellungen umsetzen könnten?

Schizler: Von derzeit über 4,5 Milliarden Euro jährlich für den motorisierten Individualverkehr und knapp 100 Millionen für den Radverkehr würde ich mindestens eine Milliarde dem Radverkehr zuschlagen, eine weitere Milliarde dem ÖPNV.

Sternenzauber bei Blumen Risse

Die gemütlichste Zeit des Jahres steht vor der Tür. Stimmen Sie sich darauf ein: am 16. November in Ihrem Blumen Risse Blu-

menmarkt. Die Weihnachtszeit bricht an und erfüllt Haus und Garten mit einem heimeligen Glanz. Verzaubern Sie Ihr

Zuhause mit den neusten Dekoideen für eine gemütliche Vorweihnachtszeit. Hell leuchtende Sterne glitzern an den Fenstern und festliche Weihnachtssterne in allen Farben und Größen warten auf einen schönen Platz in Ihrem Wohnzimmer. Zwischen duftenden Tannenzweigen verstecken sich lustige Wichtel und bunte Weihnachtskugeln glitzern verheißungsvoll. Vielfältige Adventsgestecke warten darauf, entdeckt zu werden. Tauchen Sie ein in die spannende, knisternde Adventszeit und lassen Sie sich bei Blumen Risse verzaubern und inspirieren.

Öffnungszeiten finden Sie unter www.blumen-risse.de



Sternenzauber am 16.11. mit tollen Aktionen & Angeboten

TOP-ANGEBOT 7.99 Mit den neuesten Dekoideen für eine gemütliche Vorweihnachtszeit

TOP-ANGEBOT 2.59 LED Stern „Silhouette“ Metall, für den Innen- und Außenbereich, warmes Licht, batteriebetrieben, Batterien nicht enthalten, ca. 30 cm, 66 Lampen nur 7,99

Großblumiger Weihnachtsstern im 12 cm-Topf, Mehrtrieber

Angebot gültig am 16.11.2019

Zum Glück gibt's **Blumen RISSE**

Blumenmarkt Heinsberg Borsigstr. 40, Tel.: 02452 91360 www.blumen-risse.de
Blumen Risse GmbH & Co. KG, Im Ostfeld 5, 58239 Schwerte

